



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Kürzer schon werden die Tage

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Vor Zeiten gekannte
Züge und winkende Augenlichter.
Und so lag ich mir selbst entrückt,
Wohlig und halb beklommen,
Bis mir ein Schreck durch die Glieder zückt,
Als hätt' ich die Stimme Pans vernommen.
Fort, nur fort!
Daß Gott sich erbarme!
Daß er die langen, laubigen Arme
Nicht nach mir strecke,
Der Baumesrecke.
Der stand ruhig am alten Ort,
Unverwandt
Sah er ins Land,
Dat als hätt' er mich nie gekannt.

Kürzer schon werden die Tage

Kürzer schon werden die Tage,
Tage des sinkenden Jahrs,
Köstlicher schon die rasch hineilende Stunde.
Und noch immer erschienen sie nicht,
Sie, auf die ich gewartet habe
Ein langes Leben verlangend und stumm.
Meine geflügelten singenden Boten
Sandt' ich hinaus:
Eure Schwester verlangt nach euch,
Sie verschmachtet, kommt, sie zu laben.
Traurig kehrten die Boten zurück.
Sangt ihr nicht schön genug?
Gehet noch einmal,
Lauter, lockender töne der Ruf!

Doch er tönte vergeblich,
Antwort tönte mir nicht zurück.
Schlafft ihr noch Glückliche drunten
Traumlos goldenen Schlaf?
Aber ihr werdet kommen und du wirst kommen,
Du vor allen, mein Lieblingsbruder,
Du mit den Augen lachenden Scheins,
Du mit dem Herzen so stolz wie meins,
Auf den Gipfeln heimisch wo Adler horsten
Und im blumigen, stillverschwiegenen Tale beim Wasserfall,
Du, für den ich gelebt und gedacht und gedichtet,
Denn all mein Sinnen war nur ein leises Reden mit dir.
Den ich gesucht in hundert Gestalten
Und nicht gefunden,
Kommen wirst du, wenn ich dahin.
Und was wird man von mir dir zeigen?
Wenig Worte, für dich gesprochen —
Wirst du den Schlüssel finden der heimlichen Worte? —
Und ein Bildnis, das mir von ferne nicht gleicht.
Liebster, wirst du mich drauß erkennen,
Mich übers Grab die Deine nennen?
Hoffen ist Wahnsinn — ich hoff' es doch.

Unerreichbar

Nicht ereilen

Kann ich dich, und jagt' ich hundert Meilen.
Vor mir her wie blauer Dunst der Ferne
Schwebt das Glück und schwindet in die Sterne.

Deiner harrend
Trug ich Glut, saß von Kälte starrend.